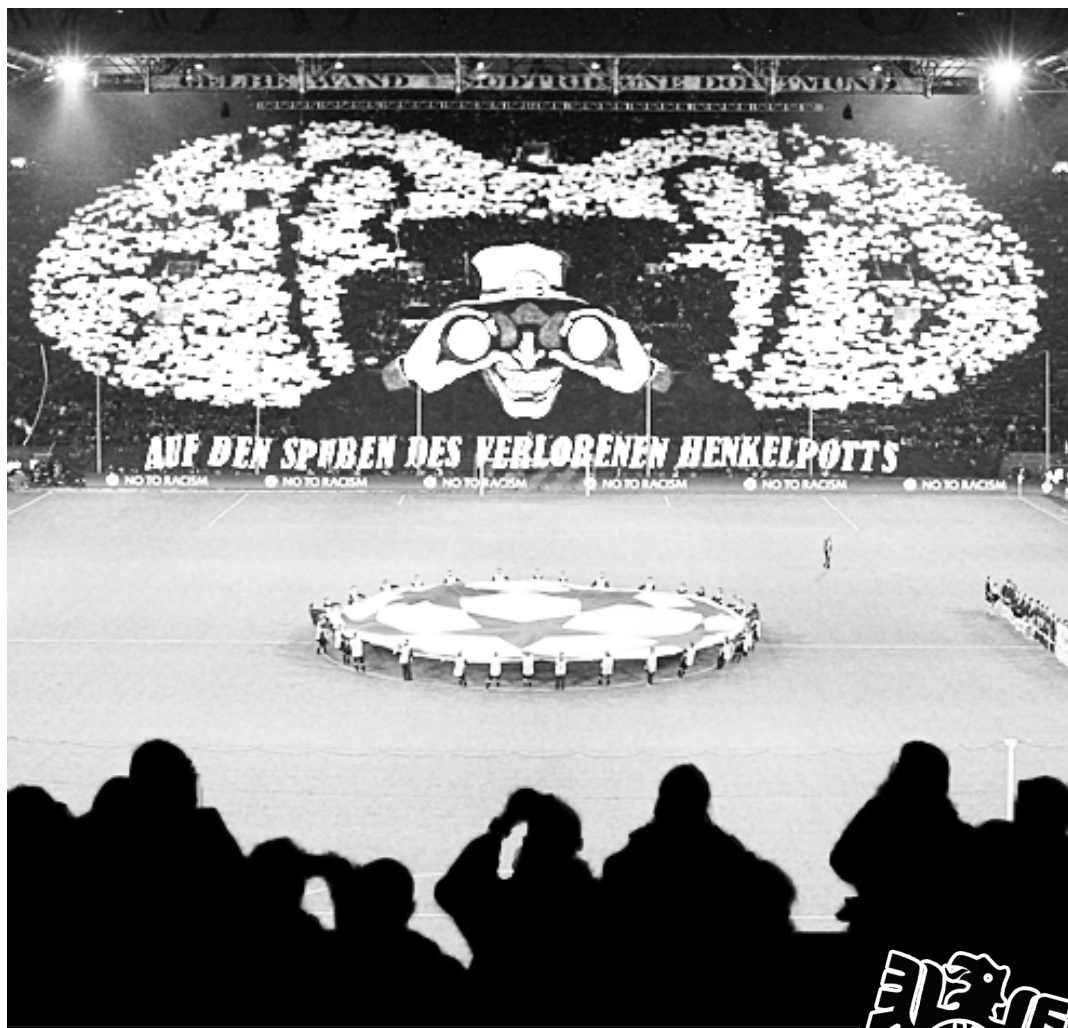


VORSPIEL

AUSGABE 81 ★ 20.04.13

30. SPIELTAG / FSV MAINZ 05



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT AUSGURG / SPENDENAUFRAF / SPIELBERICHT MALAGA AUSWÄRTS /
SPIELBERICHT MALAGA HEIM / BORUSSEUM / SPIELBERICHT FÜRTH / SPIELBERICHT OFFENBACH /
ULTRAS Ü30 / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / BRÖNDBY



VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

was waren das für Minuten, die sich jedem Fan, ob nun im Stadion oder vor den Fernsehern, am vorvergangenen Dienstag ereigneten. Spiele, die in den letzten Sekunden entschieden werden gibt es wieder. Das hochgelobte 4:4 aus der Vorsaison war so ein Spiel, und auch das Spiel in Lemberg wird insbesondere den mitgereisten Borussen auf Ewig als krassestes Spiel ihrer Fankarriere im Gedächtnis bleiben. Doch das Rückspiel gegen Malaga bot nur eine selten erlebte Dramatik, es spielte sich auch auf allerhöchstem Niveau ab. Nun stehen wir im Halbfinale, unter den besten vier Mannschaften Europas. Der Lohn einer Mannschaft, die nicht nur überragend spielt, sondern, und das hat man am Dienstag gesehen, niemals aufsteckt.

So grandios die Leistung auf dem Platz war, so muss man auch auch die Leistung auf den Rängen ansprechen, denn was sich in den letzten Wochen teilweise abgespielt hat darf nicht unerwähnt bleiben. Man stelle sich vor, der BVB spielt, zwischen den beiden wichtigsten Spielen seit 15 Jahren, gegen einen unterlegenen Gegner, in einem Wettbewerb in dem es um fast nichts mehr geht. Die Mannschaft fährt seit Wochen und Monaten Vollgas, wird nun geschohnt und brennt kein Feuerwerk ab. Wir sprechen von der ersten Halbzeit gegen den FC Augsburg. Nach 45 Minuten ertönte nämlich nicht nur der Pfiff des Schiris, sondern, auch unüberhörbar, der Unmut der Zuschauer. Genauso die Zuschauer, die nach dem 1:2 für Malaga das Stadion verließen.

Sie alle werden wahrscheinlich nicht diese Zeilen lesen. Gleichwohl geben wir ihnen auf den Weg mit: Kommt nie wieder ins Westfalenstadion! Wenn ihr prickelnde Abendbespaßung mit Unterhaltungsgarantie wollt geht zu Mario Barth und trinkt Aperol-Spritz. Eure ekelhafte Einstellung kotzt uns an! Hier geht's um Fußball, hier geht's um Leidenschaft, hier geht's vor allem um Borussia!

Wie ihr möglicherweise schon bemerkt habt, sammeln wir heute Spenden für unsere Kurvenkasse. Durch die Vielzahl an Choreos ist unser Choreo-Konto leer. Sollten euch die letzten Aktionen gegen Donezk oder gegen Malaga gefallen haben und auch in Zukunft ein farbenfrohes Westfalenstadion erstrahlen wissen wollt,

dann werdet unterstuetzt oder werft nen Taler in die Sammelbüchsen. Das Geld findet seinen Weg zurück auf die Tribüne und wird ausschließlich für Choreos verwendet.

Bis zum Anpfiff könnt Ihr Euch dann die Zeit mit dieser Lektüre verteilen. Wie versprochen findet ihr den Spielbericht aus Malaga in dieser Ausgabe. Dazu natürlich auch den des Rückspiel obwohl es kaum in Worte zu fassen war, was und vor allem wie dies passierte. Nach Wochen der Amateurtristesse können wir Euch auch endlich wieder einen Spiel der zweiten Mannschaft präsentieren. Nach etlichen Ausfällen kommen nun die (englischen) Wochen der Wahrheit. Die Amateure haben es im Abstiegskampf selbst in der Hand und freuen sich über jeden, der die Mannschaft in der Roten Erde unterstützt! Jedem, dem der BVB am Herzen liegt, stünde es gut, sich auch mal bei den Amateuren in der Kampfbahn sehen zu lassen. Borussia ist nicht nur Weltbühne mit Real Madrid. Borussia ist genauso 3. Liga mit den Kickers aus Offenbach. Der Fußball an der Basis ist vielerorts ehrlicher und authentischer als die Plastikwelt der Champions League.

Dazu gibt es neben dem Blick über den Tellerrand einen Einwurf aus Dänemark, sowie einen nachdenklichen Beitrag eines Ultra der ersten Stunde und das Erwachsenwerden mit Borussia.

Auch heute geht es wieder um Borussia. Sportlich geht es um quasi nichts mehr, die Motivation dürfte sich wieder in Grenzen halten, in Gedanken dürften alle wohl schon wieder in Madrid sein. Möglicherweise kann Herr Wetklo der Partie etwas Brisanz verleihen. Andererseits können wir die Vorfreude auf Madrid auch dazu nutzen um bei frühlingshaftem Wetter das Westfalenstadion zum Beben zu bringen und der Mannschaft für all die Highlights in dieser Saison zu danken.

Haut einfach alles raus, weils so geil ist! Feiert den Frühling, feiert unsere geile Zeit, feiert Borussia!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - FC Augsburg

Zuschauer: 80.645 (Gäste~4.000)Ergebnis: 4:2

Zwischen dem Hin- und Rückspiel im Viertelfinale der Champions League gegen den FC Malaga, stand mit dem Heimspiel gegen den FC Augsburg vergleichsweise trister Bundesligaalltag auf dem Programm.

Unsere Gruppe traf sich wie gewohnt am Morgen in unseren Räumlichkeiten, um sich auf das Spiel einzustimmen und gemeinsam den Weg zum Fanprojekt zu bestreiten. Dort brachen wir gegen 13h gemeinsam Richtung Westfalenstadion auf. Kurz vor Ankunft galt es dann, wie leider jede Woche aufs Neue, unseren Stadionverbotlern ein paar aufbauende Worte mit auf den Weg zu geben. Immer wieder schmerzhaft, wenn sich die Wege trennen. Ihr fehlt uns, Freunde!

Auf dem Rasen gab Jürgen Klopp heute einigen Ergänzungsspielern die Gelegenheit, ihr Können vor Beginn an unter Beweis zu stellen, was zunächst auch gut funktionierte. Julian Schieber markierte nach 22 gespielten Minuten den Führungstreffer, ehe die Gäste aus Augsburg mit einem Doppelschlag kurz vor der Halbzeit den Pausenstand von 1:2 herstellen konnten.

Nach den Einwechslungen von Götze und Lewandowski kurz nach Beginn des zweiten Durchgangs, war es dann wieder Julian Schieber, der für den Ausgleich sorgen konnte.

Das Spiel gestaltete sich jedoch weiter sehr ausgeglichen, bis Neven Subotic in der 64. Minute nach einem Freistoß von Mario Götze das 3:2 erzielen konnte. In der 90. Minute war es dann Robert Lewandowski, der mit dem 4:2 alles klar machte.

Das Geschehen auf der Südtribüne passte sich insbesondere in Halbzeit 1 der Bedeutung des Spiels an, sodass man nur bei ein paar Liedern eine passable Lautstärke erreichte. Dennoch war man bemüht sich gut zu verkaufen und konnte zumindest in den Blöcken 12 und 13 durch Schalparaden, Fahnen und Doppelhalter optisch punkten. In Halbzeit 2 wurde es dann, natürlich bedingt durch den Spielverlauf, etwas lauter. Bleibt abzuwarten, wie sich die restlichen Bundesligaspiele gestalten.

Zwar ist die Meisterschaft bereits lange abgehakt, doch liegt es auch an uns weiterhin Spiel für Spiel alles zu geben, um den zweiten Platz und somit die direkte Qualifikation für die kommende Champions League-Saison zu sichern.

Der Gästeanhang war über das gesamte Spiel nicht wirklich so vernehmen, was wohl nicht zuletzt am Standort in der oberen Nordost-Ecke gelegen haben dürfte. Doch auch optisch konnten die Augsburger nicht wirklich beeindrucken.

Nach dem Spiel nahmen wir unsere Ausgesperrten wieder in Empfang und ließen den Abend im Kreise der Gruppe ausklingen.

CHOREO-SPENDEN

Hallo Borussia,

zunächst möchten wir uns ausdrücklich bei allen Fans auf der Südtribüne bedanken, die zum Gelingen der Choreo gegen Malaga beigetragen haben. Die Südtribüne kann stolz behaupten schon vor diesem legendären Spiel ein Ausrufezeichen gesetzt zu haben! Danke dafür!

Natürlich sind solche Choreographien sehr zeitaufwendig und vor allem kostspielig. Kurzum: Die Kasse ist leer! Daher benötigen wir erneut Eure Mithilfe, dieses Mal in Form von finanzieller Unterstützung. Am Samstag, zum Heimspiel gegen Mainz, werdet Ihr gut kenntlich gemachte Stellwände auf der Ost, West und Südtribüne vorfinden. Dort erhaltet Ihr einen kleinen Überblick über bisherige Choreos und deren Vorbereitungen. Natürlich könnt Ihr dort auch einen Obolus entrichten. Zusätzlich werden Mitglieder von uns auf den Tribünen unterwegs sein um Spenden entgegenzunehmen. Eure Spenden fließen selbstverständlich hundertprozentig in die Finanzierung zukünftiger Aktionen.

Borussen die am Samstag nicht im Stadion sind, aber ebenso ihren Beitrag leisten wollen, können dies auch per Überweisung auf unser Konto tun. Bitte gebt im Verwendungszweck „Choreo Spende“ an.

THE UNITY – Supporters Dortmund Dortmund e.V.
Kontonummer: 911005476
Bankleitzahl: 44050199
Sparkasse Dortmund

NACHSPIEL

FC Malaga - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 28.963 (Borussen~2.500) Ergebnis: 0:0

Die diesjährige Champions-League-Saison entwickelt sich zu etwas ganz Besonderem. In den letzten zwei Jahren war für uns immer ab der Gruppenphase Schluss und ein Überwintern im internationalen Wettbewerb nicht möglich. Bei der diesjährigen Gruppenkonstellation kamen selbst die größten Optimisten ins Schwitzen. Wie es ausgegangen ist muss an dieser Stelle wohl nicht erläutert werden.

Auch gegen Donezk setzte man sich durch und der Traum vom Henkelpott durfte weiter gelebt werden. Ein Großteil unserer Gruppe verfolgte die Auslosung mit befreundeten Super-3-PEREA-Mitgliedern im Strobels. Malaga war jetzt nicht unbedingt das Traumlos aber wenn man sich über die Losfee beschwert, dann ist es schon Meckern auf ganz hohem Niveau. Das nervige Buchungsprozedere bei Ryanair durfte hier natürlich wieder nicht fehlen. Manch einer schafft es routiniert damit umzugehen, während andere komplett am Rad drehen.

Ein paar Wochen später hieß es dann von Köln/Bonn aus in Richtung Malaga zu starten. Da meine Reisegruppe erst am Spieltag eintreffen sollte hatten wir kein Handgepäck oder ähnliches eingeplant. Schon lustig, der einzige in der Schlange ohne Rucksack zu sein. Im Flieger vertrieben wir uns die drei Stunden Flug mit allerlei Blödsinn und somit konnte auch geschickt das Bierverbot der Stewardess umgangen werden. Nachdem man beim Aussteigen noch direkt von dicken Wolken und Regen in Empfang genommen wurde besserte sich zum Glück das Wetter im Laufe des Tages und einem perfekten Europapokalabend stand somit nichts mehr im Wege.

Aufgrund der Ereignisse rund um unser Gastspiel beim FC Sevilla 2010 verzichteten wir erneut auf einen zentralen Treffpunkt für alle BVB-Fans, denn das damals Erlebte schwebt vielen einfach immer noch im Kopf herum und eine erneuten Konfrontation mit den spanischen Sicherheitsorganen wäre fatal gewesen. Jeder suchte sich also Kneipe oder Kiosk um die Zeit vor dem Anpfiff gemeinsam zu verbringen. Unser interner TU-Treffpunkt füllte sich dann auch von Minute zu Minute bis wir zum Stadion aufbrachen.

Bei den Eingangskontrollen war man dann doch recht überrascht weil alles total unkompliziert und ohne Probleme verlief. Warum nicht immer so? Selbst Megaphon und Trommel waren heute erlaubt. Eigentlich schon traurig solche Zustände positiv hervorzuheben, denn solch normale Dinge sollten keine Verhandlungsbasis darstellen. Im Block positionierten wir uns hinter unserer großen Zaunfahne über dem Mundloch und auch heute ergaben die vielen Zaunfahnen im Gästeblock wieder ein super Bild. Kaum eine freie Stelle wurde nicht von einer Fahne bedeckt. Die Meinungen über den heutigen Auftritt gehen bei uns Mitgliedern stark auseinander. Ohne Dach ist es einfach immer schwer den Tifo zu bewerten. Trotzdem wurde es gerade beim Einsingen emotional und ziemlich laut als wir mit einer Schalparade und „Leuchte auf“ starteten. Gerade im Viertelfinale bekommt man die Anspannung und Aufregung in den eigenen Reihen deutlich zu spüren. Somit war die erste Halbzeit, abgesehen von den ersten 15 Minuten, leider nur Mittelmaß.

Im zweiten Spielabschnitt konnten wir hingegen zeigen was in unserer Kurve steckt. Laute Wechselsänge und länger getragene Lieder fanden eine gute Mischung. Wenn man dann bedenkt wie viele Chancen unser Team auf dem Rasen vergab war das einfach nur bitter. Ein torloses Remie ist international immer sehr gefährlich. Zum Abschluss noch ein paar Worte zu den beiden Heimkurven. Direkt hinter dem Tor stand die Gruppe „Frente“, welche durch ihre nationale Einstellung oft negativ auffällt. Links neben unserem Block standen die Malaka Hinchas, welche man hingegen als alternativ bezeichnen kann. Die Blockfahne der Hinchas zu Beginn des Spiels zeigte mehrere Clowns. Frente zog seinerseits eine gedruckte und lieblos gestaltete Fahne auf der Haupttribüne hoch. Hinter dem Tor wurde meiner Meinung die beste Choreo gezeigt: Mehrere Ritter mit Doppelhaltern und Fahnen gab es hier zu sehen. Gerade im Bereich der Hinchas war neunzig Minuten Bewegung auszumachen und in der letzten Viertelstunde wurde es auch noch laut und ein Großteil des Stadions stieg in die Gesänge ein.

Nach der Blocksperre ging es zurück in die Stadt und der internationale Partyabend hatte wohl für jeden etwas zu bieten. Für den ein oder anderen nahm dieser Marathon erst um acht Uhr morgens ein Ende. Positiv hervorheben lässt sich noch die Gastfreundschaft der Einheimischen.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - FC Malaga

Zuschauer: 65.829 (Gäste~3.000) Ergebnis: 3:2

Ein Spiel, dass man nicht in Worte fassen kann. Ein Spiel, dass in die Geschichtsbücher eingegangen ist. Ein Spiel, dass selbst mit einer Woche Rückblick unwirklich zu sein scheint. Was geschehen ist, kann wohl jede einzelne Person selbst am Besten erzählen.

Ein Teil unserer Gruppe, der sich von lästigen Alltagspflichten in verschiedener Manier befreien konnte oder erst gar keinen Verpflichtungen nachkommen muss, konnte schon weit vor dem Spiel im Westfalenstadion mit den letzten Vorbereitungsmaßnahmen für die Choreo beginnen. Die Anspannung wuchs von Stunde zu Stunde, denn es stellte sich die Frage, ob die Choreo in ihrer Durchführung als erstes Wendemotiv auf der Südtribüne funktionieren könne. Ebenso drehten sich die Gespräche und Gedanken um das bevorstehende Spiel und die Chancen in das Halbfinale einziehen zu können. Trotzdem konnte alle wichtigen Vorbereitungen vor dem offiziellen Einlass erledigt werden. Kurz bevor die Mannschaften einlief, erstreckte sich das erste Bild auf der gesamten Tribüne, und das Spruchband konnte ausgeklappt werden. Nun folgte nervöses Warten auf den Moment, an dem die Mannschaften letztendlich das Spielfeld betreten sollten.

Als dann die nervtötende Champions-League-Einlaufmusik endlich gespielt wurde und die Mannschaften zu Sehen waren, klappte alles perfekt. Der begehrte Henkelpott erschien auf der Tribüne und die Blockfahne, auf dem ein Mann mit Fernglas und Borussia Dortmund Hut zu erkennen war, wurde hochgezogen. Ein absolut, schönes und rundes Bild ergab sich und wurde von allen Tribünen mit Applaus bedacht. Ein toller Einstieg in ein unglaubliches Spiel! Ein großer Dank dafür gilt auch der Südtribüne, die den reibungslosen Ablauf durch ihre Mitarbeit ermöglicht hat.

Was danach folgte, kann und will ich nicht beschreiben. Ein schier unfassbarer Sieg, von dem wir alle bis an unser Lebensende erzählen werden. Als Santana den Ball ins Tor stocherte, herrschte auf der Südtribüne absolutes Chaos. Menschen la-

gen übereinander auf dem Boden, sprangen die Zäune hoch und schreiten ihre Freude heraus. Drei Minuten lagen zwischen dem Frust über das Ausscheiden und dem Wahnsinn über das Weiterkommen. Jedoch hat diese Minuten sicher jeder anders erlebt, sodass ich jedem seine Geschichte über diesen Abend lassen möchte. Doch eins ist klar: Borussia Dortmund bleibt international! Nach dem Spiel und kurzen Aufräumarbeiten konnten wir auf dem Rückweg noch den Sieg mit un-seren Stadionverbotlern feiern. Traurig, dass Sie diesen Tag nicht mit uns im Stadion feiern konnten!

Die Staatsmacht hatte an diesem Tag wohl etwas viel Langweile, denn ihr kam im Zuge unseres gemeinsamen Weges durch das Kreuzviertel nichts Besseres in den Sinn als uns unbedingt die richtigen Verkehrsregeln aufdiktieren zu müssen. So sollten wir auf jeden Fall den Fußweg benutzen. Als man dieser Aufforderung jedoch nicht nachkam, wurde unser ganzer Mob mitten auf der Straße gestoppt und eingekesselt. Nach etwas längerer Warterei, drängten die Schergen uns dann auf den Bürgersteig. Leider jedoch mal wieder nicht nachgedacht. Denn gute 30 Meter weiter, behinderte eine Baustelle unseren Gehweg, sodass wir wieder auf der Straße laufen durften. Im Laufe dieser Machtdemonstration gab es leider noch eine Festnahme zu beklagen. Der Festgenommene wollte die Straßenseite wechseln. Statt die gut gelaunten und siegestrunkenen Fußballfans ihren Weg un-gestört gehen zu lassen, muss der Einsatz gerechtfertigt werden. Selbstreflexion? Fehlzanzeige! Verschwindet!

BORUSSEUM

Das BORUSSEUM hat sich spontan entschlossen, diesem historischen Spiel eine Sonderausstellung zu widmen. Denn solche Spiele bringen oft die außergewöhnlichsten Geschichten hervor. Der BVB ruft daher alle Fans auf, Ihre Erlebnisse während dieser dramatischen letzten 69 Sekunden zu schildern. Egal ob Handyvideos, Audiomitschnitte, Fotos, aufgeschriebene Geschichten oder sonstige Erinnerungen – das Borusseum wartet begierig darauf, wie Ihr die verrückteste Nachspielzeit der Vereinsgeschichte erlebt habt.

Mehr Infos unter: <http://redir.ec/69-Sekunden>

NACHSPIEL

Greuther Fürth - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 18.000 (Borussen~3.000) Ergebnis: 1:6

Da war er wieder – der Bundesligaalltag. Nach dem grandiosen Rückspiel in der Champions-League und wohl einem der größten Momente im Westfalenstadion sollte es nun zum Auswärtsspiel nach Fürth gehen. Im Laufe der Woche ging leider ein berüchtigtes Phänomen in Dortmund um, und so erlitten viele BVB Fans die sogenannte „Fürth-Grippe“. Eigentlich unglaublich nach der Euphorie vom Dienstag und der durchaus noch spannenden sportlichen Situation um Platz 2 in der Liga. Zudem war es die letzte weitere Auswärtsfahrt in der Saison in der Liga. Die will man sich doch eigentlich nicht entgehen lassen, oder?

Für unsere Gruppe ging es dann Samstag in der Früh in einem Doppeldecker los Richtung Ronhof. Die Fahrt verlief wenig unspektakulär und so beherrschten Malaga und Madrid die Themen im Bus. Positiv zu erwähnen ist, dass einige unserer SV'ler den Weg nach Fürth mit der Gruppe bestreiten wollten. Freunde haltet durch, ihr wisst Ihr seid niemals allein!

In Fürth angekommen positionierten wir uns mittig im für uns im Vergleich zum Pokalspiel neu-überdachten Gästeblock. Da die Wetterverhältnisse gut waren stand also einem Gutem Samstagnachmittag nichts mehr im Wege. Trotz der oben genannten Fürth-Grippe war der Gästeblock gut gefüllt und so die Mannschaft und auch der Gästeblock gut in die Partie. Es dauerte lediglich bis zur 12. Minute als der Gästeanhang das erste mal Jubeln konnte. Mario Götze ebnete mit deinem schönen Fernschuss den Sieg unserer Borussia. Bereits in der 15. Minute konnte Gündogan auf 2:0 erhöhen. Bis zur Halbzeit sollten dann noch Kuba, sowie erneut Gündogan und Götze den 0:5 Pausenstand aus Sicht der Fürther ausbauen. 5:0 zur Pause? Kann man mal machen! Im zweiten Durchgang nahm unsere Mannschaft dann zu Recht das Tempo raus und musste folglich den Anschlusstreffer der Fürther in Kauf nehmen. Abschließend sorgte Lewandowski in der 80. Minute für den 1:6 Endstand.

Der Gästeblock war aufgrund des Wetters, des Spielverlaufes aber auch einfach durch Lust auf Fußball gut aufgelegt. Beflügelt durch die Sicherheit, dass auf dem Rasen nichts mehr anbrennt wurde durchgehend eine zufriedenstellende Lautstärke erreicht. Auch in der jetzigen Situation etwas unkonventionelle Lieder, wie zum Beispiel „Wer wird deutscher Meister?“ ließen den Gästeblock oftmals ziemlich laut werden. Man feierte eben seine eigene Party, was zu einem der besten Gästeauftritte unserer Seite in dieser Saison führte. Gerne öfters so! Auch optisch war einiges an Material im Block und so können auch da Pluspunkte genannt werden. Natürlich geht es besser, aber man kann mit dem Einsatz von Doppelhaltern und Fahnen zufrieden sein, so mal es ja leider nicht mehr alltäglich ist Doppelhalter und Fahnen mit in den Bock nehmen zu dürfen.

Aufgrund der ziemlich frechen Eintrittspreise von 19 Euro (von einem Aufsteiger wohlgesagt!) wurde zu Beginn ein Spruchband gezeigt mit der Aufschrift „Preise senken auch in Liga 2“. Ich denke dazu brauch man nicht viel erklären. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde das Spruchband erneut gezeigt um somit auch den Fürther Anhang zu reizen. Außerdem wurden „Preise senken“ Doppelhalter angefertigt, die den optischen Protest unterstützten. Aufgrund einer dringend erforderlichen Neustrukturierung der Kein-Zwanni-Kampagne, aber auch der ausgelutschten Protestformen wie zum Beispiel der Boykott haben wir uns als Gruppe für dieses Spiel auf den optischen Protest mit Spruchbändern und Doppelhaltern geeinigt. Das Proteste weiterhin wichtig sind, und auch schon zu Erfolgen geführt haben sollte jeden Fußballfan dazu anregen sich an solchen zu beteiligen, aber auch über neue Protestformen nachzudenken. Fußball muss bezahlbar sein!

Der Rückweg ereignete sich ähnlich wie die Hinreise nicht sonderlich spektakulär. Natürlich war die allgemeine Stimmung aufgrund des Ergebnisses gut und somit erreichte man völlig zufrieden gegen 0 Uhr unsere geliebte Stadt.

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Kickers Offenbach

Zuschauer: 2.054 (Gäste~200) Ergebnis: 0:0

Nach unzähligen Spielabsagen, Verlegungen und Doppelterminierungen, konnte am vergangenen Mittwoch das Nachholspiel der Amateure gegen die Kickers aus Offenbach besucht werden. Rund 2.000 Zuschauer fanden bei bestem Frühlingswetter trotz der verhältnismäßig frühen Anstoßzeit von 18h den Weg in die Rote Erde.

Im Block H gab es neben ein paar neuen Schwenkfahnen zu Spielbeginn eine kleine Aktion für unsere Sektion Stadionverbot zu sehen, welche heute wieder gegenüber vom Block H vor dem Stadionzaun stehen konnte und dabei erfreulicherweise von den Bullen in Ruhe gelassen wurde. „Ausgesperrte immer bei uns“ war im Stile der Amateure-Zaunfahne im Block zu lesen, dazu wurde symbolisch ein Maschendrahtzaun gezeigt, hinter dem die Umrisse der Stadionverbotler samt ihrer Namen auf kleinen Zaunfahnen zu erkennen waren. Wir untermalten die Aktion mit dem recht neu eingeführten „Freunde haltet durch“ und blickten dabei zu unseren Freunden herüber.

Egal wie lange ihr euer scheiß Stadionverbot noch absitzen müsst, wir stehen immer an eurer Seite, bis auch der letzte von euch wieder dort ist, wo er hingehört. Zu uns in den Block!

Anschließend legten wir in der ersten Halbzeit schon ganz passabel los. Während auf dem Rasen wenig los war, zeigte sich der Block H lautstark und lebendig und konnte hier und da schon Kostproben seines Potentials darlegen.

Letztendlich ging es mit 0:0 in die Halbzeitpause, was uns die Gelegenheit gab, der SEK SV einen Besuch abzustatten.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit probierten wir uns an einem neuen Lied, was den Wenigsten zuvor bekannt gewesen sein dürfte. Ging der dreistrophige Text anfangs noch recht schwer über die Lippen, entwickelte sich das Ganze zu einer Art Selbstläufer und wurde ganze 25 Minuten getragen, immer wieder gepusht von unseren sehr gut aufgelegten Vorsängern.

Schön zu sehen, wie schnell der Block Gefallen an der neuen Melodie gefunden hat, immer und immer wieder wurde es auch aus den oberen Reihen wieder lauter, sodass der ganze Block richtig Spaß hatte und jeder Einzelne alles aus sich heraus holte. In den letzten 20 Minuten konnte dieses Niveau ebenfalls gehalten werden, sodass wir mit unserem Auftritt mehr als zufrieden sein können. Auch die SEK SV wurde natürlich nicht vergessen und immer wieder mit Durchhalteparolen bedacht.

Auf dem Rasen rettete Torhüter Alomerovic unserer Mannschaft das torlose Remis, wodurch diese, trotz zwei Spielen weniger als die Konkurrenz, auf einem Nichtabstiegsplatz bleibt.

Nach dem Spiel ging der komplette Block H gemeinsam aus dem Stadion und nahm unsere Sektion Stadionverbot in Empfang. Nach der herzlichen und emotionalen Begrüßung wurde noch einige Minuten gemeinsam gesungen, ehe man den Abend an der frischen Luft ausklingen ließ.

Wie ihr in unter den Terminen sehen könnt, spielen unsere Amateure aufgrund der traditionellen winterlichen Spielausfälle in den nächsten Wochen nicht parallel zu den Profis. Wer z.B. nicht nach Madrid fliegt kriegt hier Alternativprogramm. Gebt Euch daher bei sommerlichen Temperaturen einen Ruck und gebt euch die nächsten Spiele der Amas.

Es geht dem Ende entgegen und die Mannschaft hat es wieder in der eigenen Hand. Nutzt die Chance Borussia hautnah zu erleben und unterstützt die Jungs im Kampf um den Klassenerhalt!



Vorab möchte ich sagen, dass ich beim Beginnen des Schreibens gar nicht genau wusste, warum ich das Folgende überhaupt zu Papier bringe. Vielleicht will es einfach aus mir heraus, vielleicht hilft es mir aber auch dabei, Dinge für mich richtig einordnen zu können. Das Schreiben war und ist für mich immer noch der einfachste Weg, Dinge zu thematisieren, die mir auf dem Herzen liegen.

Also fange ich einfach an und schaue, was am Ende dabei rauskommt.

Borussia Dortmund gehörte immer schon dazu, soweit ich mich zurück erinnern kann. Mit Borussia kommst Du als kleiner Steppke hier in Dortmund zwangsläufig in Berührung. Ob der schwarzgelbe Virus pappen bleibt oder nicht ist die andere Frage. Ich kann es vorweg nehmen, er blieb haften. Bis heute und für immer!

Schon früh war klar, dass ich auf dem Bolzplatz nicht wie viele damals Maradona sein wollte. Ich war immer Stephané Chapuisat, Günter Kutowski, Michael Zorc oder Knut Reinhardt. Je nachdem auf welche Position mich die Älteren abkommandiert haben. Der Zugang zum „echten“ BVB verlief in der Folgezeit dann wie bei vielen anderen Jungs. Mich nahm mein Opa 1990 nach langem Betteln endlich mit – mit nunmehr neun Jahren wurde das aber auch langsam Zeit. Und so saß ich am 27. Oktober dann endlich mit Opa auf der Westtribüne. Ich weiß heute noch das Ergebnis (3:1 gegen Hertha BSC) und mit Kutte Kutowski traf auch einer meiner Helden vom Bolzplatz. Es war ein wunderbarer Tag, vor dem ich nächtelang nur davon träumte endlich ins Stadion gehen zu dürfen. Endlich an dem Ort sein, den ich bis dahin nur aus dem Fernsehen kannte, bedeutete in meiner kleinen Welt damals alles.

Zur Verwunderung meines Opas starrte ich am Spieltag selber aber mehr auf diese laute, kraftvolle Tribüne im Süden als auf das für meinen Opa Wesentliche. Ich wurde mehrmals darauf hingewiesen, dass die Musik auf dem grünen Rasen spielte. Jaja, Opa, es war aber vergebene Liebesmüh, meinen Blick von der Süd abwenden zu wollen. Meine Augen wanderten eh wieder nach rechts. Von dem Moment an war klar, dass ich irgendwann dorthin musste. Der Startschuss war mit dem Spiel gegen die Hertha also gefallen.

Es war klar, dass ich wieder und wieder ins Westfalenstadion musste, so dass die Nerven meiner Verwandtschaft lange strapaziert wurden, um wenigstens ein-, zweimal pro Jahr ins Stadion zu dürfen. Irgendwann ging es dann endlich mit Freunden auf die Süd, und es war sofort klar, dass diese grauen Stufen aus Beton mein zweites Wohnzimmer werden würden. Bis heute und für immer!

Als ich dann über Kontakte 1996 meine erste Dauerkarte in den Händen hielt, war ich stolzer als je zuvor, ich war endlich ein Teil dieser magischen Südtribüne. Der Wunsch, der sechs Jahre in mir schlummerte, war endlich wahr geworden. So entwickelte es sich dann. Irgendwann wollte ich auch mal wissen wie es auswärts so ist. In Block 12 bekam ich bei den Heimspielen von den um mich herum Stehenden immer mit, wie sie in München, Gelsenkirchen, Hamburg und wo sonst noch überall waren. Und so begann das mit dem Auswärtsfahren Mitte der 90er genauso wie es mit den Heimspielen begann. Schritt für Schritt, bis ich ein Teil des Ganzen wurde.

Der nächste Schritt war dann aus heutiger Sicht der einzig logische, aber damals alles andere als selbstverständlich. Im Januar 2001 gründete sich THE UNITY und das letzte bisschen Dortmunder Szene traf sich monatlich im Fanprojekt. Als knapp 20-jähriger und zugegeben sehr schüchterner junger Mann dorthin zu gehen, war nicht ganz einfach. Die Neuen wurden gemustert und ausgefragt. Aber zum Glück war ich damals nicht der einzige Neue, der sich da auf der Holzbank im Fanprojekt den Fragen der anderen stellen musste.

Die unsicheren Anfangsmomente verflüchtigten sich aber schnell, so dass ich nach dem zweiten oder dritten Treffen und den gemeinsam besuchten dazwischen liegenden Spielen einer von ihnen war. Seit diesem Moment war ich die folgenden elf Jahre in nahezu alle Entscheidungen dieser Gruppe involviert, immer federführend vorne mit dabei. Bei allen Triumpfen und auch allen Niederlagen. Für letztere gebe ich mir heute eine Mitschuld und wäre froh gewesen, hätten wir gewisse Dinge damals mit der notwendigen Sorgfalt von heute betrachtet. Aber Tiefschläge gehören leider dazu und jede Narbe erinnert uns daran. Allerdings erden Tiefschläge auch für die Zukunft und lassen uns nicht blauäugig werden.

Nach diesen elf Jahren im innersten Kreis der Gruppe erfolgte im späten Frühjahr letzten Jahres aber ein Cut. Zum einen häuften sich die beruflichen Verpflichtungen und zum anderen kündigte sich zuhause der erste Nachwuchs an. Im Beruf hat sich mittlerweile vieles wieder auf Normalmaß eingependelt und unser Sohn ist mittlerweile schon mehr als vier Monate alt. Dass sich durch die Geburt Prioritäten automatisch verschieben würden, war mir von vorneherein klar, dass es aber so natürlich vonstattengehen würde, hätte ich nicht gedacht. Seit diesem Cut bin ich aus dem TU-Führungskreis herausgeglitten. Aus eigenem Antrieb heraus und ganz sanft.

Es war aber ungewohnt und fremd, von Entscheidungen erst zu erfahren, nachdem sie gefällt wurden. Aber auch daran habe ich mich mittlerweile gewöhnt. Die Gruppe auch wochentags (wieder mehr) in mein Leben einzubauen ist der einzige Anspruch, den ich seit der Geburt an mich selbst stelle. Dass ich nicht mehr regelmäßig mit der Gruppe auswärts fahre, war anfangs wirklich schwierig für mich. Bis zum letzten Frühjahr wäre es undenkbar gewesen, aus irgendwelchen Gründen auf ein Spiel zu verzichten. Meine Familie kann davon ein Lied singen. Heute verzichte ich freiwillig darauf, zu jedem Spiel zu fahren. Wobei verzichten hier definitiv das falsche Wort ist. Ich mach es gerne, um an den Wochenenden mit meiner kleinen Familie mehr Zeit verbringen zu können als werktags.

Ich würde es mir nie verzeihen, die Entwicklung meines Sohnes nicht voll und ganz mitzuerleben. Dafür genieße ich den Fußball seit der Geburt viel mehr, weil er nicht mehr wie selbstverständlich jede Woche mindestens in meinem Terminkalender steht. Auch wenn es komisch ist, das zuzugeben, aber dieser innere Zwang zu jedem Spiel fahren zu müssen, ist futsch. Der Spaß und die Vorfreude auf die Spiele sind dafür wieder merklich gestiegen.

Abschließend kann ich sagen, dass das letzte Jahr einiges durcheinander gewirbelt hat, ohne dass ich für mich sagen muss, dass ich mich in meiner persönlichen Lebenssituation verschlechtert hätte. Im Gegenteil! Bisher war Borussia Dortmund immer alles für mich. Der Verein und meine Gruppe mit all ihren Freaks werden immer ein sehr bedeutender Teil meines Lebens bleiben. Aber jetzt muss der BVB/meine Gruppe auch mal zurückstecken und mich teilen können. Trennen werden wir uns ja nie, keine Sorge.

Für immer ULTRAS, BORUSSIA DORTMUND für immer!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

12.12 - Der Kampf ist nicht vorbei

Wer nach dem 12.12.2012 wieder zu Business as Usual zurückkehren wollte, wurde beim Spiel Darmstadt - Halle aus seiner Traumwelt gerissen. Dort kam es zu einer Vollkontrolle von zwei Hallensern durch die hessische Polizei. Überraschenderweise wurde mal wieder nichts gefunden, dennoch hielt man die Maßnahme für "verhältnismäßig". In Hessen reicht offensichtlich ein subjektiv nervöses Verhalten und ein komischer Gang, um mal vor den Gesetzeshütern einen Striptease hinzulegen.

Nebenbei schob man das Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" vor, um zu begründen, dass dies alles rechtens ist. Immerhin nahmen sich mittlerweile die Grünen der Sache an und verlangen eine Aufklärung durch Innenminister Rhein. Doch damit nicht genug, nach dem sich die Fanszenen, Fanprojekte, BAG und ProFans dazu geäußert haben, nimmt sich nun die AG Fananwälte der Sache an. Es wird jetzt also gerichtlich überprüft, ob das wirklich alles so rechtmäßig ist, wie es sich die hessische Polizei so gerne wünscht. Zusätzlich wird der Fanrechte Fonds die gerichtliche Aufarbeitung finanziell unterstützen. Uns bleibt nur zu hoffen, dass die Gerichte endlich feststellen, dass man nicht auf dem Altar der Sicherheit jegliche persönliche Freiheit opfern darf.

Eine Zusammenfassung der Geschehnisse, findet ihr hier: bit.ly/117z3bc

Hannover

Martin Kind, Vereinspräsident von Hannover 96, macht seinem miserablen Ruf wieder alle Ehre: Zurzeit wird ein Maßnahmenkatalog umgesetzt, dessen einziges Ziel die Bekämpfung der aktiven Fanszene ist. Nun hat der Fan-Dachverband Rote-Kurve e.V. bekanntgegeben, sich aufzulösen, was den aktuellen Problemen rund um den Verein geschuldet ist.

Hintergrundinfos zu den bedenklichen Entwicklungen in Hannover findet ihr zum Beispiel auf dem Blog <http://briefankind.wordpress.com/>

München

Der Club Nr. 12 hat die geplante Choreographie über das ganze Stadion für das Halbfinal-Hinspiel gegen den FC Barcelona abgesagt, laut eigener Aussage ist dies die wohl bitterste Entscheidung des 15-jährigen Bestehens. In einer ausführlichen Stellungnahme beschreibt die Fanvereinigung die Beweggründe, die im stetig schlechter werdenden Verhältnis zwischen aktiver Fanszene und Vereinsfunktionären zu suchen sind.

Unter anderem macht sich der Club Nr. 12 Sorgen um die Zukunft der Südkurve, da jungen Fans durch höhere Preise und noch strengere Blockkontrollen die Chance genommen wird, sich aktiv ins Kurvengeschehen einzubringen. Die gesamte Stellungnahme, die das ganze Ausmaß der Ignoranz des FC Bayern gegenüber seiner aktiven Fanszene aufzeigt, findet sich unter <http://redir.ec/ClubNr12>

Fürth

Bei unserem Auswärtsspiel in Fürth vor einer Woche gab es auf Heimseite keinen organisierten Support. Grund ist in einem Einbruch Anfang April in das Vereinsheim der Sportfreunde Ronhof, bei dem sämtliche wichtige Zaunfahnen der Ultragruppe Horidos 1000 entwendet wurden. In einer Stellungnahme kündigen die Horidos an, trotz des Verlustes weitermachen zu wollen. Zudem kritisiert die Gruppe Nürnberger Ultras für die zunehmenden Attacken auf Fürther Fans. Am morgigen Sonntag findet in Nürnberg das Derby zwischen dem Glubb und der Spielvereinigung statt. Die komplette Stellungnahme der Horidos findet ihr auf <http://www.block12.de/>

Kairo

Die Ultras Ahlawy vom Kairoer Club Al Ahly sind rund ein Jahr nach dem Massaker von Port Said mit 79 Toten ins Stadion zurückgekehrt. Bei einer Partie der afrikanischen Champions League, die aus Sicherheitsgründen in einem Armeestadion in der Nähe von Alexandria ausgetragen wurde, zeigten die Ultras mehrere Choreographien: Eine rechnete mit dem Militär, der Polizei und den Fans von Al-Masry ab, die die Kairoer für das Massaker verantwortlich machen. Weitere Aktionen wurden den 74 umgekommenen Al Ahly-Fans gewidmet. Eine große Pyro-Show gab es ebenfalls zu sehen. Ein Video der Aktionen findet ihr unter <http://redir.ec/KairoChoreo>

Dokumentation Ultras

Auf dem Pay-TV-Sender Sky war vor gut zwei Wochen eine Dokumentation über Ultras zu sehen. In der Doku kommen verschiedene Seiten zu Wort und äußern ihre Sicht der Dinge. Außerdem wird die jüngste Entwicklung rund um die Sicherheits-hysterie und die 12:12-Proteste aufgearbeitet.

Die Doku könnt ihr euch ansehen unter <http://redir.ec/UltrasDoku>

Doktorarbeit Sevilla

Die Ereignisse vom Europapokalspiel in Sevilla 2010 wurden nun auch in Form einer Doktorarbeit untersucht. Die 230 Seiten umfassende Dissertation, geschrieben am Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft an der Ruhr-Uni Bochum, trägt den Titel „Polizeigewalt und Fußball im europäischen Kontext – Das Beispiel Spanien“.

Die Arbeit kann zum Sonderpreis von 15 Euro bestellt werden, dazu müsst ihr eine E-Mail an kontakt@felix-verlag.de mit dem Betreff „Sonderpreis Sevilla“ senden. Weitere Infos findet ihr unter <http://redir.ec/Doktorarbeit>

Nürnberg

Die Ultras Nürnberg hinterfragen den Polizeieinsatz beim Derby in München vor einer Woche. Sie werfen der Staatsmacht vor, die Konflikte mit gegnerischen Anhängern auf dem Weg zum Stadion bewusst herbeigeführt zu haben, um die eigenen Maßnahmen gegen Fans zu rechtfertigen. Auch die brutale Gewalt seitens des USK und die reißerische Berichterstattung der Medien wird kritisiert.

Den Text findet ihr auf dem Ya Basta!-Blog unter <http://yabasta.blogspot.de/>

Mönchengladbach

Die Ultras von Borussia Mönchengladbach setzen mit einer öffentlichen Einladung an betroffene Mitglieder der UGE ein Zeichen gegen die zahlreichen von der Polizei ausgesprochenen Stadtverbote für Gästeanhänger. Das Heimspiel gegen den S04 in zwei Wochen wollen die Gladbacher Stadionverböter gemeinsam mit den Stadtverbotlern aus Gelsenkirchen verfolgen. Der entsprechende Text findet sich auf www.blog1900.de

Zuschauer: 8.773 (Gäste~1.500) Ergebnis: 1:0

Direkt nach Terminierung des oben genannten Spiels ließen sich in Windeseile fünf Mitfahrer finden, die den familiären Oster-Verpflichtungen trotzten, um dänischen Verbündeten mal wieder "god dag" zu sagen. Ehrensache.

Bei eisigen Temperaturen und jeder Menge Anekdoten dreier Mitfahrer, die nachts zuvor von einer einwöchigen Marokkoreise heimkehrten, erreichten wir zeitgleich mit zwei proppevollen Alpha Bussen Esbjerg.

Nach freudiger Begrüßung, einigen Litern Faxe Kondi und Informationsaustausch, war es bereits an der Zeit den Gästeblock, welcher sich in der Ecke des Oberrangs befindet, unter Einfluss des Sonnenlichtes auf uns wirken zu lassen. Trotz der sportlichen Misere wurde dieser heute von etwa 1500 Fanatikern in Beschlag genommen, die bereits vor Spielbeginn oftmals die Stimme erhoben. Ein surreales Bild entsteht nach wie vor beim Blick auf die Tabelle, denn während sich Gurkenvereine wie Nordsjælland oder Randers FC auf den internationalen Plätzen festsetzen, steckt Brøndby IF mitten im Abstiegskampf und ist auf jeden Punkt angewiesen.

Auf eben jenen Punkt bringt es abermals die Fanszene, die mittels Spruchband, ("In Brøndby kämpfen wir bis zum letzten Mann") sowie Papptafeln, die den Gästesektor in den blau-gelben Vereinsfarben einhüllen, versuchten der Mannschaft, die aus finanziellen Gründen größtenteils aus jüngeren Spielern besteht, einen aufmunternden Beistand zu geben.

Für weitere Motivationsschübe sorgte der Gästeblock, der sich oftmals einheitlich an den Gesängen und Schlachtrufen beteiligt. Zwar wurden einige Gesänge meiner Meinung nach etwas zu kurz getragen, dennoch kann man den Jungs und Mädels einen gelungenen Auftritt zu Gute halten, der während der gesamten Spielzeit von diversen Schwenkfahnen, sowie einer genialen Pyroshow zum Intro der zweiten Halbzeit untermalt wurde.

Die Leidenschaft auf den Rängen konnte das Spielfeld leider nicht erobern. In einem wenig kampfbetonten Spiel, erzielten die Hausherren kurz vor dem Seitenwechsel den Führungstreffer, welcher in der zweiten Halbzeit über die Zeit gerettet werden konnte. Zwei Akteure bedankten sich für die Unterstützung beim Gästeblock, der mittlerweile in Ratlosigkeit statt Rauchschwaden versank.

Die gegenüberliegende "Nordvestkurve" ist scheinbar weniger singfreudig und glänzte über weite Strecken des Spiels durch Inaktivität. Da scheinen die anwesenden Wolfsburger eine Kurve auf Augenhöhe gefunden zu haben. Alles Gute!

Nach dem Spiel folgten wir den Bussen unauffällig wie unsere Zivis nach Brøndby und verbrachten einen fabulösen Abend, der von Gastfreundschaft geprägt und eine perfekte Grundlage für die Knüpfung vieler neuer Kontakte darstellte.

Abschließend bleibt zu sagen, dass unsere Damen im Kampf um den Abstieg gedrückt sind und der nächste Besuch sicherlich nicht lange auf sich warten lässt.

Bis bald - Vi ses





TERMINE

MI. - 24.04.2013	20:45 Uhr Borussia Dortmund - Real Madrid
SA. - 27.04.2013	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - SV Wehen Wiesbaden
SA. - 27.04.2013	18:30 Uhr Fortuna Düsseldorf - Borussia Dortmund
DI. - 30.04.2013	19:00 Uhr SV Babelsberg - Borussia Dortmund
DI. - 30.04.2013	20:45 Uhr Real Madrid - Borussia Dortmund
SA. - 04.05.2013	18:30 Uhr Borussia Dortmund - Bayern München
DI. - 07.05.2013	18:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Rot-Weiß Erfurt

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.